

Studierendenparlament

Protokoll der 5. Sitzung



Die 5. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 15. März 2021 um 18 Uhr c.t. über Zoom als ordentliche Sitzung statt (Meeting-ID: 988 1472 5235) und wurde von Noemi Piontek geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 63. Studierendenparlaments

Noemi Piontek (Präsidentin)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Nikita Drössel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Mittwoch, 14. April 2021

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	3
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	4
TOP 5	Berichte aus dem AStA	4
TOP 6	Weitere Berichte	11
TOP 7	Besprechung von Protokollen	11
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	12
TOP 9	Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des Studierendenwerks Münster	12
TOP 10	2. Lesung zur Änderung der Satzung	16
TOP 11	Antrag auf Auflösung des Zentralen Wahlausschusses des 62. Studierendenparlaments	17
TOP 12	Antrag für besseres Internet in Wohnheimen des Studierendenwerks	18
TOP 13	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	20
TOP 14	Bestätigung von Referent:innen	20
TOP 15	Dringlichkeitsantrag ZWA	20
TOP 16	Dringlichkeitsantrag Wahl der Vertretung von Studierenden mit chronischer Erkrankung oder Behinderung im Senat	21

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	KriL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Leo Heider	18:15	21:31	1	Florian Tiede	18:15	21:31
	SDS.dieLinke			2	Matthias Lehmann	18:15	21:31
1	Louisa Jechel	18:15	20:25	3	Stefan Grotefels	18:15	21:31
	Die LISTE			4	Johanna Patt	18:15	21:31
1	Frederic Barlag	18:15	21:31	5	Johanna Schmidt	18:15	21:31
	CampusGrün			6	Mark Pape	18:15	21:31
1	Sophie Kiko	18:15	21:31		LHG		
2	Ronja Vollmari	18:15	21:31	1	Johannes Jokiel	18:15	21:31
3	Jan Kirchner	18:15	21:31	2	Kilian Kempe	18:15	21:31
4	Anna Lena Krug	18:15	21:31	3	Anna Lotta Noisten	18:15	21:31
5	Julius Sommer	18:15	21:31	4	Luca Burg	18:15	21:31
6	Noemi Piontek	18:15	21:31		Juso-HSG		
7	Leon Focks	18:15	21:31	1	Lina-Marie Eilers	18:15	21:31
8	Isaak Bicks	18:15	21:31	2	Dennis Schnittke	18:15	21:31
9	Leonie Oechtering	18:15	21:31	3	Ronja Mühlinghaus	18:15	21:31
10	Carina Brune	18:15	21:31	4	Aysegül Paran	18:15	21:31
11	Tehseen Jäger	18:15	21:31	5	Nikita Drössel	18:15	21:31
12	Steffen Dennert	18:15	21:31	6	Tom Hülk	18:15	21:31

CG CampusGrün
 LHG Liberale Hochschulgruppe

Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
 RCDS Ring Christlich Demokratischer
 Studenten

LISTE die LISTE
 SDS SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Noemi Piontek (Präsidentin) begrüßt die Anwesenden um 18:15 Uhr. Es sind 30 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Noemi Piontek (Präsidentin): Mir sind vier Dringlichkeitsanträge zugegangen.

7

8 *Dringlichkeitsantrag: Einsetzung eines Zentralen Wahlausschusses (RCDS)*

9 *Liebe StuPa-Mitglieder,*

10 *hiermit beantragen wir die Neuwahl des Zentralen Wahlausschusses zur nächsten Sitzung des*
11 *Studierendenparlaments entsprechend § 41 (3) der StuPa-GO, um eine rechtzeitige*
12 *Vorbereitung der kommenden Hochschulwahlen zu gewährleisten. Bei diesem Antrag handelt*
13 *es sich im Sinne von § 10 (4) um einen Dringlichkeitsantrag.*

14 *Begründung*

15 *Für die nächsten Hochschulwahlen ist die Einsetzung eines Zentralen Wahlausschusses*
16 *obligatorisch.*

17 *Begründung der Dringlichkeit*

18 *Die nächste reguläre Sitzung des StuPa findet am 12. April statt. Die Hochschulwahlen*
19 *beginnen voraussichtlich acht Wochen später. Nach § 8 (2) der Wahl- und*
20 *Urabstimmungsordnung ist somit der 12. April der späteste Termin zur Neuwahl des ZWA.*
21 *Nach § 41 (3) muss die Neuwahl jedoch zuvor abgestimmt werden.*

22 *Stefan Grotefels*

23 *für die Fraktion des RCDS*

24

25 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrags des RCDS zur Einsetzung eines Zentralen
26 Wahlausschusses

27 **Abstimmungsergebnis:**

28 (30/0/0) – Damit wurde die Dringlichkeit des Antrags einstimmig angenommen. Johannes
29 Jokiel (LHG) war bisher verhindert und stimmte nicht mit ab, war aber anwesend.

30

31 *Dringlichkeitsantrag: Wahl der Vertretung von Studierenden mit chronischer Erkrankung oder*
32 *Behinderung im Senat (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende)*

33 *Sehr geehrtes Parlament,*

34 *am 25. Januar 2021 fand eine Vollversammlung der behinderten und chronisch kranken*
35 *Studierenden statt. Auf dieser Vollversammlung wurde beschlossen, dass Dennis Schnittke*
36 *dem Senat als studentischer Senatsbeauftragter für die Belange behinderter und chronisch*
37 *kranker Studierender vorgeschlagen werden soll. Der Vorschlag des Studierendenparlaments*
38 *muss fristgerecht beim Senat eingehen, sodass dieser am 14.04.2021 die Ernennung von*
39 *Dennis Schnittke abstimmen kann. Das Parlament möge daher beschließen: Das*
40 *Studierendenparlament schlägt dem Senat Dennis Schnittke für die Wahl als studentischer*
41 *Senatsbeauftragter für die Vertretung der Belange behinderter und chronisch kranker*
42 *Studierender*

43 *vor.*

44 *Liebe Grüße*

45 *Lars Engelmann*

46

47 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeitsantrag Wahl der Vertretung von Studierenden mit
48 chronischer Erkrankung oder Behinderung im Senat (Referat für behinderte und chronisch
49 kranke Studierende)

50 **Abstimmungsergebnis:**

51 (30/1/0) – Damit ist die Dringlichkeit angenommen.

52

53 *Dringlichkeitsantrag: Einsetzung einer Kommission zur Evaluation der Neuaufstellung der*
54 *Satzung der Studierendenschaft*

55 *Liebe StuPa-Mitglieder,*

56 *nach §41 (2) beantragen wir hiermit die Einsetzung einer Kommission, deren Aufgabe es wäre,*
57 *den Prozess der Neuaufstellung der Satzung der Studierendenschaft zu begleiten und zu*
58 *diskutieren.*

59 *Hierbei handelt es sich im Sinne von § 10 (4) der GO des StuPa um einen Dringlichkeitsantrag.*

60 *Begründung*

61 *Die zur Abstimmung gestellte Satzung bedarf möglicherweise noch Änderungen. Unter*
62 *Beteiligung aller im StuPa vertretenen Listen sollten Änderungen der Satzung vorab diskutiert*
63 *werden, um den Prozess für alle transparent zu gestalten und möglichst einen Konsens für eine*
64 *neue Satzung zu finden. In einer Kommission kann diese Diskussion effizienter geführt werden*
65 *als im StuPa.*

66 *Falls alle Listen schon zur heutigen Sitzung ein Mitglied für die Kommission benennen können,*
67 *wäre zudem zu überlegen unter Abweichung der GO (§ 49 (1)) die Kommissionsmitglieder*
68 *direkt zu wählen, sollte unser Antrag angenommen werden.*

69 *Begründung der Dringlichkeit*

70 *Die Tagesordnung enthält bereits die zweite Lesung zur Neuaufstellung der Satzung. Allerdings*
71 *besteht noch Änderungsbedarf an dieser.*

72 *Mit besten Grüßen*

73 *Florian D. Tiede*

74 *für die Fraktion des RCDS*

75

76 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeitsantrag Einsetzung einer Kommission zur Evaluation
77 der Neuaufstellung der Satzung der Studierendenschaft (RCDS)

78 **Abstimmungsergebnis:**

79 (11/2/18) – Damit wurde die Dringlichkeit des Antrages abgelehnt.

80

81 *Dringlichkeitsantrag: Einsetzung einer Kommission zur Evaluation der Wahl- und*
82 *Urabstimmungsordnung in Corona-Zeiten*

83 *Liebe StuPa-Mitglieder,*

84 *nach §41 (2) beantragen wir hiermit die Einsetzung einer Kommission, deren Aufgabe es wäre,*
85 *in Anbetracht der vergangenen Hochschulwahlen unter Corona-Bedingungen zeitnah*
86 *Vorschläge für regulatorische und normative Änderungen der Wahl- und*
87 *Urabstimmungsordnung zu diskutieren und zu erarbeiten, die auf einen reibungslosen und*
88 *Corona-konformen Ablauf der kommenden Hochschulwahlen abzielen.*

89 *Hierbei handelt es sich im Sinne von § 10 (4) der GO des StuPa um einen Dringlichkeitsantrag.*

90 *Begründung*

91 *Aufgrund der Corona-Pandemie ist für die kommenden Hochschulwahlen nach wie vor eine*
92 *hohe Briefwahlbeteiligung zu erwarten, da der Präsenzunterricht mindestens bis Pfingsten*
93 *ausgesetzt ist. Bei den letzten Wahlen haben sich noch mehrere Fragestellungen ergeben, die*
94 *insbesondere die Briefwahl-Modalitäten betreffen. Unter anderem erreichten zahlreiche*
95 *Briefwahlstimmen den ZWA erst nach Ende der Frist. Die Wahlbeteiligung hätte also höher*
96 *ausfallen können.*

97 *Daher halten wir es für notwendig, dass alle im StuPa vertretenen Listen gemeinsam über die*
98 *Wahlordnung der anstehenden Hochschulwahlen diskutieren, um Unstimmigkeiten aus dem*
99 *Weg zu räumen und gemeinsame Regelungen zu treffen, die dann als Antrag ins StuPa*
100 *eingebracht werden können. Unserer Meinung nach kann eine solche Diskussion durch eine*
101 *Kommission, in der jede Liste vertreten ist, effizienter geführt werden als im StuPa.*

102 *Falls alle Listen schon zur heutigen Sitzung ein Mitglied für die Kommission benennen können,*
103 *wäre zudem zu überlegen unter Abweichung der GO (§ 49 (1)) die Kommissionsmitglieder*
104 *direkt zu wählen, sollte unser Antrag angenommen werden.*

105 *Begründung der Dringlichkeit*

106 *Die nächste reguläre Sitzung des StuPa findet am 12. April statt. Acht Wochen später werden*
107 *voraussichtlich die Hochschulwahlen stattfinden. Als bald sollte sich deshalb eine Kommission*
108 *mit den Wahlen beschäftigen.*

109 *Mit besten Grüßen*

110 *Stefan Grotefels*

111 *für die Fraktion des RCDS*

112

113 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeitsantrag Einsetzung einer Kommission zur Evaluation
114 der Neuaufstellung der Satzung der Studierendenschaft (RCDS)

115 **Abstimmungsergebnis:**

116 (10/2/19) – Damit wurde die Dringlichkeit des Antrages abgelehnt.

117 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

118 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

119

120 *Gegenrede.*

121

122 Stefan Grotefels (RCDS): Ich finde es auf Anhieb nicht in der GO, dass der AStA-Vorsitz TOP
123 14 einfach einfügen kann.

124

125 Ronja Vollmari (CG): Legt mir das gerne in der GO vor, wenn ihr der Meinung seid, das braucht
126 einen Antrag.

127

128 Frederic Barlag (Die LISTE): Um welche:n Referent:in geht es überhaupt?

129

130 Ronja Vollmari (CG): Um Jaqueline Hohlmann aus dem Fachschaftenreferat, bzw. der
131 Fachschaftsbeauftragte.

132

133 Stefan Grotefels (RCDS) zieht die Gegenrede zurück. Damit ist die Tagesordnung festgestellt.

134 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

135 Florian Tiede (RCDS): Ich bin zwar nicht Vorsitzender eines Ausschusses, aber Mitglied des
136 Vergabeausschusses. Wir haben getagt und im Zuge dessen ergab sich eine Fragestellung, was
137 ich gerne über das StuPa an den AStA-Vorsitz geben möchte. Wir sahen uns damit
138 konfrontiert, dass wir nicht nur Darlehen usw. beschließen mussten, sondern auch über
139 Rechtsbeihilfe. Weder die erfahrenen Mitglieder, noch die neuen konnten herausfinden, auf
140 welcher Rechtsgrundlage wir das an die Personen vergeben. Da wäre es ganz schön, wenn
141 StuPa oder AStA-Vorsitz nochmal an den Vergabeausschuss herantreten könnte, um Licht ins
142 Dunkel zu bringen. Denn Gelder der Studierendenschaft zu verausgaben, ohne die
143 Rechtsgrundlage zu kennen erschien mir nicht gerade sinnvoll.

144
145 Jan Kirchner (CG): Das finde ich merkwürdig, das ist bekannt, das wird schon ewig gemacht,
146 und zwar als Verfahren der Studierenden z.B. gegen das BAföG-Amt und sonstige
147 Prüfungsämter. Was für die ganze Studierendenschaft relevant sein kann, weil je nach
148 Ergebnis ist das natürlich auch ein Zeichen für diese Behörde und man handhabt das in
149 anderen Fällen ähnlich. Deshalb hat sich die Studierendenschaft entschlossen, dieses Geld
150 einzuführen, um Verfahren, die aus Sicht der Studierendenschaft interessant sind, zu
151 supporten oder finanziell mitzutragen, weil Studierende selbst das meistens nicht tragen
152 können.

153
154 Florian Tiede (RCDS): Es bestand in manchen Teilen auch Einigkeit im Ausschuss, aber dennoch
155 fehlte es an einer Grundlage, auf der wir das tun. Haushaltstitel können ja nicht einfach so
156 verausgabt werden ohne Sinn und Verstand. Bei einem Fall ging es um größere Summen, die
157 evtl. auch das Potenzial gehabt hätten, den vom StuPa gegebenen Etat zu sprengen. Das liegt
158 dann meiner Ansicht nach nicht mehr in den Händen des Vergabeausschusses so etwas zu
159 bewilligen, wenn das StuPa einen Haushaltstitel dafür vorgibt. Deswegen habe ich die Frage
160 hiermit ans StuPa und den AStA weitergegeben.

161
162 Julius Sommer (CG): Ihr sucht also nach einer Rechtsgrundlage für Geldmittel, die nicht explizit
163 erwähnt werden?

164
165 Florian Tiede (RCDS): Ne. In der Vergabe stehen relativ klare Vorgaben, was die Vergabe von
166 Semesterbeiträgen oder Sozialdarlehen angeht. Für die Rechtshilfe gibt es nur diesen einen
167 Satz in der Satzung, dass wir als Vergabeausschuss dafür zuständig sind, aber ansonsten nichts.
168 Natürlich gab es auch ein Übereinkommen in der Sitzung, dass das Verfahren einen Nutzen
169 für die Studierendenschaft haben muss. Aber die Frage war: Gibt es da noch Texte, die wir
170 nicht kennen? Wenn nicht, sollten wir uns als StuPa vielleicht Gedanken machen, ob wir dem
171 Vergabeausschuss ein paar Regeln an die Hand geben.

172
173 Ronja Vollmari (CG): *schlechte Verbindung..* Ich habe darauf gerade keine Antwort, aber lass
174 uns das gerne nochmal konkreter (?)

175
176 Keine weiteren Berichte.

177 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

178 Lina-Marie Eilers (Juso-HSG): Ich würde einmal aus dem Vorsitz berichten. Das
179 Studierendenwerk hat einen neuen Geschäftsführer. Wir haben uns vor zwei Wochen mit ihm

180 getroffen und über verschiedene Themen gesprochen. Wir haben grob skizziert, worüber wir
181 uns mit dem Studierendenwerk in den kommenden Wochen noch genauer austauschen
182 wollen. Es geht einmal um das BAföG-Amt, ich glaube ihr habt alle von unserer BAföG-
183 Kampagne mitbekommen. Wir sind weiter dabei, eine studentische Interessensvertretung mit
184 ins BAföG-Amt zu bringen. Wir haben über den Wohnraum und die Lage der
185 Studierendenwerke gesprochen und darüber, wie man im kommenden Wintersemester
186 vielleicht irgendwie Erstis abfangen kann, sollte es dazu kommen, dass irgendwann viele
187 wieder gesammelt studienbedingt nach Münster ziehen. Wir haben eine gute Basis zwischen
188 dem Geschäftsführer und dem AStA geschaffen. Wir möchten wieder richtige Kooperationen
189 schaffen, weil das Studierendenwerk so lange keinen richtigen Geschäftsführer hatte und es
190 über längere Zeit richtig schwierig war, da einen Kontakt herzustellen. Ansonsten waren wir
191 sehr beschäftigt mit Semesterticketverhandlungen. Wir haben uns mit den Verantwortlichen
192 der Bahn von Hannover und Kassel getroffen, da kommen noch ausführlichere Anträge ans
193 StuPa. Das waren sehr produktive Gespräche. Wir haben ja letzte Woche den Vorschlag der
194 Bahn abgestimmt und angenommen. Wir überlegen über den Stadtrat noch ein bisschen
195 Veränderungen einzubringen und haben uns an die Ratsfraktion gewendet. Zuletzt waren wir
196 auch noch beim Mobilitäts-Landes-ASten-Treffen, um auf Landesebene auch noch
197 Veränderungen in das Semesterticket zu bringen und uns zu vernetzen, was das NRW-Ticket
198 angeht
199

200 Anna Lena Krug (CG, Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität): Wir hatten letzte Woche ein
201 Treffen mit Herrn Schäfer, Herrn Quante und Frau Mundanjoht. Dabei ging es um die
202 Weiterentwicklung des Green-Office. Da waren auch mehrere Menschen der Green-Office-
203 Initiative dabei. Wir haben ein Konzept entwickelt, das dürfen wir in einer AG demnächst
204 einbringen. Ansonsten hatten wir noch vom AK Psy-Fi – Psychische Fitness – ein Treffen mit
205 Frau Jucks und Frau Mundanjoht. Da haben wir über das Konzept psychische Gesundheit
206 gesprochen. Wir werden das nächste Mal zusammentreffen, wenn die aktuelle Umfrage
207 ausgewertet ist. Ansonsten haben wir am Fairfashion-Roundtable teilgenommen und planen
208 für die Fairfashion-Revolution-Week einen Vortrag über Feminismus und Fairfashion. Wir
209 haben am Münster-Nachhaltigkeits-Vernetzungstreffen teilgenommen, das war der AK
210 Services, wo wir vor allem nochmal über E-Mobilität gesprochen haben, da sind wir in Kontakt
211 mit Herrn Schäfer, damit wir da vorankommen und vielleicht einen E-Bulli oder ein E-Fahrrad
212 bekommen. Dann geht es weiter um den Haushalts-Guide, der ist aus der nachhaltigen O-
213 Woche heraus entstanden. Den lesen wir gerade Korrektur und der wird hoffentlich bald
214 fertig. Aliya hatte ein Gespräch mit dem Flächenmanagement der Uni, weil wir rund um die
215 Uni ein paar Flächen bepflanzen möchten. Und wir hatten wöchentlich die Green-Office-
216 Treffen.

217 Isaak Bicks (CG, Referat für Kultur, Diversity, Feminismus und Politische Bildung): Wir haben
218 den Tätigkeitsbericht soweit fertiggestellt, d.h. das StuPa bekommt bald was zum Lesen von
219 uns. Wir haben uns mit der KathO getroffen, die möchte ja unbedingt ins
220 Kultursemesterticket. Da haben wir alles auf den Weg gebracht, aber die KathO hat damit
221 gerade noch strukturelle Probleme. Eigentlich sollte es am 01.04. losgehen. Die
222 Kunstakademie ist schon mit drin. Außerdem haben wir am BAföG-AK teilgenommen. Der
223 AStA ist jetzt auch Teil des Zero-COVID-Bündnisses Münster, da sind wir auch ein paar Mal
224 gewesen. Ansonsten haben wir uns mit all unseren Beauftragungen und Projektförderungen
225 getroffen, um bekannt zu geben, wie der neue AStA aussehen wird, das ist ja noch nicht

226 endgültig klar, aber wir haben alle darauf vorbereitet. Wir haben ein zweites Statement zu
227 Cullen, dem Abtreibungsgegner und Medizinprof veröffentlicht und viel Rückhalt bekommen,
228 danke an der Stelle für RCDS für gar nichts. Es gibt seit Längerem einen Reader des AStA zum
229 Thema Wilhelm, dem Namenspatron der Uni. Der kann hoffentlich bald vollständig
230 überarbeitet veröffentlicht werden. Es wurde eine Trans-Beauftragung im AStA geschaffen,
231 die sich initiativ bei uns beworben hat. Das hat uns sehr gefreut.

232 Ronja Mühlinghaus (Juso-HSG, Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation): Zum einen
233 hatten wir ein sehr wichtiges Treffen im AK Psychische Fitness, mit den Prorektorinnen Jucks,
234 Mundanjohl und der Leiterin der Zentralen Studienberatung. Das war das erste Treffen,
235 nachdem wir letztes Jahr dieses umfangreiche Konzept zur psychischen Gesundheit an die Uni
236 gerichtet haben und das ja ein bisschen kritisch gesehen wurde. Wir sind wirklich jede einzelne
237 Forderung durchgegangen und haben geschaut, wo die Uni gerade steht und wo noch Bedarf
238 ist. Unser Fokus lag auf dem Ausbau des Beratungsnetzwerks, dass vor allem eine Uni-interne
239 Anlaufstelle für starke psychische Belastungen geschaffen werden muss. Wir haben auch
240 follow-up-Termine gemacht und versuchen, den Kontakt zu halten. Ansonsten waren wir bei
241 der WWU-Teatime, ein Zoom-Meeting, um eine Bilanz zu ziehen zum Projekt „Zusammen ist
242 man weniger allein“. Das möchte ja niedrigschwellige Online-Kontakte schaffen. Da ist jetzt
243 Halbzeit, das wird nächstes Semester weitergeführt. Wir gucken, wie wir ein paar
244 Veranstaltungen dazu steuern können. Ansonsten läuft die Umfrage zur Evaluation des
245 digitalen Semesters. Wir haben jetzt fast 1.800 Teilnehmer:innen. Wir machen uns jetzt an die
246 Auswertung. Das Spannende ist ja, dass wir jetzt einen zweiten Messzeitraum haben. Es haben
247 sich schon viele Stellen gemeldet, die die Ergebnisse haben wollen. Ansonsten gab es
248 Austausch im Bereich Studierende mit Kindern. Die Deckelung des Betreuungszuschusses
249 wurde abgeschafft und das Verfahren erleichtert. Wenn ihr Studierende mit Kindern kennt,
250 leitet das gerne weiter. Im BAföG-AK ging es vor allem darum, das Gespräch mit dem BAföG-
251 Amt zu reflektieren, das wir vor ein paar Wochen hatten und zu schauen, wie studentische
252 Partizipation noch intensiviert werden kann. Wir planen natürlich auch weiter unsere
253 Kampagne, unser Antrags-Café. Corona-Notfonds-Anträge wurden bearbeitet und es kommen
254 jetzt Statements zum Corona-Notfonds in das Jahrbuch der Uni, da haben wir ja versucht zu
255 vermitteln und Studierende mit der Pressestelle zu vernetzen. Ansonsten war Mobilität- und
256 Sozialpolitik-LAT, dazu kann Sophie euch mehr sagen.

257 Lars Engelmann (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende): Wir haben auch
258 am Treffen mit Frau Mundanjohl und Frau Jucks teilgenommen. Aktuell gibt es eine Gruppe
259 von Studierenden, die eine Petition starten wollen, die sich an die Bundesebene richtet, wo
260 es um Corona-Maßnahmen und die Perspektiven von Studierenden geht. Wir haben Kontakt
261 mit denen und versuchen, unsere Perspektive da ein bisschen mit einzubringen. Die
262 Befragungen bei der Evaluations-Kommission für die Senatsbeauftragung für Studierende mit
263 Behinderungen und chronischen Erkrankungen sind letzte Woche angelaufen. Soweit ich das
264 mitbekommen habe ist der Rücklauf noch nicht ganz zufrieden stellend. Ich hoffe, dass vor
265 Ablauf der Frist die meisten Angefragten noch teilnehmen werden. Wir hatten relativ viele
266 Anfragen zu Präsenzveranstaltungen in den letzten Wochen. Da ging es dann um
267 Blockseminare, die über sieben Stunden liefen und so, also sehr schlechte Bedingungen, was
268 den Infektionsschutz angeht. Da haben wir versucht uns einzubringen und haben uns mit den
269 Dozierenden und Frau Mundanjohl auseinandergesetzt, soweit ich weiß leider nicht
270 besonders erfolgreich, obwohl man auch auf Online- oder Hybridformate hätte ausweichen

271 können. Im Sommersemester werden wir wieder Gebärdensprachkurse anbieten, wir geben
272 das dann über den AStA-Newsletter und die üblichen Kanäle bekannt.

273 Linus Mach (CG, Finanzreferat): Wir waren auch beim BAföG-AK, haben Corona-Notfonds-
274 Anträge bearbeitet und Ende der Woche beginnt die Rechnungsprüfung für das letzte
275 Haushaltsjahr, d.h. die zwei von euch gewählten Menschen werden vorbeikommen und den
276 Prüfbericht anfertigen, der euch dann zugehen wird. Ansonsten sind wir gerade dabei, die
277 Meldungen für die Sozialkasse zu bearbeiten und vernetzten und beraten für ein paar Sachen
278 das Fachschaftenreferat.

279 Ronja Vollmari (CG, AStA-Vorsitz): In Ergänzung zu Lina: Zum einen, was wir zum
280 Fachschaftenreferat angekündigt haben, wir hatten die Anfrage zu kurzfristiger
281 Prüfungsankündigung und prüfen, ob es rechtliche Vorgaben gibt, die wir vielleicht sogar auf
282 Landesebene machen können. Es gab Fälle, wo sechs Tage vorher Präsenzprüfungen
283 angekündigt wurden, wo natürlich kaum mehr Alternativen gefunden werden konnten. Da
284 sind wir dran. Außerdem gab es Interesse vom RCDS an der Hanau-Veranstaltung, an der unser
285 BIPOC-Referat, also wir auch vom AStA teilgenommen haben. Es ging um das Gedenken und
286 – ich bin selbst nicht auf Instagram, aber da war der Beitrag des BIPOC-Referats einzusehen.
287 An derselben Veranstaltung hat auch Palästina-Antikolonial teilgenommen, wir haben
288 besprochen, wie wir da in Zukunft mit umgehen können, weil das für diese Veranstaltung
289 leider nicht im Vorhinein ersichtlich war und es uns sehr wichtig war, an dieser Veranstaltung
290 teilzunehmen. Wir haben einen internen Prozess dazu angeregt, wie wir mit weiteren solcher
291 Veranstaltungen umgehen. Es ging auf jeden Fall nicht darum, Palästina-Antikolonial zu
292 promoten, ich denke das war auch sehr ersichtlich durch den Beitrag des BIPOC-Referates, der
293 null damit zu tun hatte.

294 Frederic Barlag (Die LISTE): Der AStA hat diese Veranstaltung ja auch beworben, bei der
295 Palästina-Antikolonial ja sogar fälschlicherweise zwischenzeitlich als Mitveranstalter
296 aufgeführt wurde. Sie haben ihren Redebeitrag auf dieser Veranstaltung genutzt, um sich
297 antisemitisch zu äußern, prinzipiell genau das getan, weshalb sie über den StuPa-Beschluss
298 von Geldern und Werbung durch die Studierendenschaft ausgeschlossen wurden. Werbung
299 gab es jetzt – eine öffentliche Stellungnahme des AStA dazu ist mir nicht bekannt. Nachdem
300 es jetzt interne Gespräche darüber gab: Was plant der AStA denn zu tun und wie plant er sich
301 öffentlich dazu zu beziehen, dass hier eine Gedenkveranstaltung missbraucht wurde, um
302 derartige Äußerungen zu tätigen? Noch eine Frage an den Vorsitz zum Bericht ganz am
303 Anfang: Habe ich es richtig verstanden, dass sich an die Ratsfraktion gewandt wurde, wenn ja,
304 an welche und warum nicht an ein offizielles Gremium, sondern eine Fraktion? Und ich würde
305 ganz generell darum bitten, dass wenn Namen von Amtsträger:innen verwendet werden,
306 eben kurz das Amt dazu gesagt wird.

307 Lina-Marie Eilers (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Wir haben uns an die Ratsfraktion gewendet, weil
308 wir da den Vorteil haben, einige Menschen zu kennen. Eigentlich wenden wir uns damit direkt
309 an den Verkehrsausschuss vom Stadtrat. Nur wir haben ja durch parteinahe Listen eine
310 Zusammenarbeit, die hoffentlich irgendwie funktioniert. Zu der anderen Frage: Wir sind uns
311 bewusst, dass wir gegen den StuPa-Beschluss verstoßen haben. Was die Bewerbung angeht:
312 Das war bei uns ein wichtiges Thema, das wir diskutiert haben. Wir sind aber gerade in einem
313 Prozess, wo wir uns noch nicht ganz klar positioniert haben, was das angeht. Wir sind dabei,
314 auf Rückfragen zu antworten, warum das beworben wurde, wobei wir da auch dezidiert den

315 BIPOC-Redebeitrag beworben haben. Wir wissen, dass es zu Missverständnissen kam und dass
316 es eine Situation war, die mit diesem StuPa-Beschluss gebrochen hat.

317 Ronja Vollmari (CG, AStA-Vorsitz): Eine öffentliche Stellungnahme würde da auch sehr viel
318 mehr Aufmerksamkeit draufziehen, als davon wegzulenken, von daher muss man das auch im
319 Rahmen sehen. Zu Frederics Frage, welche Ratsmitglieder: An die, die die Koalition bilden,
320 haben wir uns gewandt, weil wir uns erhoffen, dass die auch die Entscheidungen treffen
321 können. Aber insgesamt geht es um den Verkehrsausschuss. Wir können euch da gerne
322 Rückmeldung geben, falls da was passieren sollte.

323 Florian Tiede (RCDS): Ich bin etwas irritiert über die laissez-faire Aussage aus dem AStA-
324 Vorsitz, dass sich über Beschlüsse des StuPa hinweggesetzt wird und man nicht plant,
325 irgendwas weiterhin zu tun. So ist es bei mir jedenfalls gerade angekommen. Das finde ich
326 nicht in Ordnung. Wir brauchen mehr Informationen vom AStA, was da passiert ist und was
327 ihr gedenkt zu tun. Unser Beschluss ist relativ eindeutig. Wer es verkackt hat bekommt keine
328 Gelder und keine Räumlichkeiten mehr durch die Studierendenschaft. Das haben wir so
329 beschlossen. Das ist kein „Oh, ich mag pink lieber als blau“-Thema, sondern Antisemitismus,
330 um den es hier geht. Da können wir nicht sagen, wir beschließen jährlich. Wir hatten meiner
331 Auffassung nach einen Beschluss, wir haben den erneut gefasst mit Veränderungen, haben
332 uns nicht leicht damit getan, es gab viele Änderungsanträge, aber wir haben uns als StuPa
333 dazu entschlossen, das zu beschließen, was wir letztendlich beschlossen haben. Und dann
334 kommt drei Sitzungen später eine AStA-Vorsitzende und sagt dem StuPa ins Gesicht „Wir
335 wissen, dass wir dagegen verstoßen haben.“ Entschuldigung, so funktioniert es nicht.

336 Steffen Dennert (Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales): Ich kann einmal für das
337 Öffentlichkeitsreferat sagen, dass uns bei der Werbung die Teilnahme der Gruppe nicht
338 bewusst war. Wir haben gegen den Beschluss verstoßen, aber nicht wissentlich. Das war uns
339 erst in dem Moment, in dem die Bühne betreten wurde, bekannt. Die Gruppe hat nicht
340 mitorganisiert, wie es fälschlicherweise in einem Beitrag beschrieben wurde.

341 Louisa Jechel (SDS.dieLinke): Eine kurze Rückfrage zum nicht-wissentlichen Teil: Hat der AStA
342 nicht im Nachgang ein Video des Beitrags des BIPOC-Referats gepostet?

343 Steffen Dennert (Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales): Genau, das haben wir. Aber
344 nicht von der gesamten Veranstaltung, sondern ausschließlich von der Rede des BIPOC-
345 Referats. Wir haben auch in den Kommentaren nicht weiter Aufmerksamkeit auf Palästina-
346 Antikolonial gelenkt, sondern es ging ausschließlich um den sehr guten Redebeitrag des
347 BIPOC-Referats.

348 Leo Heider (KriL): Es wird davon gesprochen, dass der AStA einen Prozess anfangen wird um
349 zu verhindern, dass sich wieder über den Beschluss hinweggesetzt wird. Wie sieht der Prozess
350 aus und wann wäre mit einem Ergebnis zu rechnen?

351 Ronja Vollmari (CG, AStA-Vorsitz): Ich frage mich, welche Ergebnisse du anstrebst. Sollen wir
352 ein Konzept ans StuPa vorlegen und als Antrag durchbringen? Davon gehe ich wenig aus.
353 Stattdessen haben wir uns darüber unterhalten, dass uns antirassistische Veranstaltungen
354 unglaublich wichtig sind. Und wir werden nicht deswegen, weil Gruppen wie Palästina-
355 Antikolonial vielleicht auch dort auftreten könnten, ohne dass wir es wissen, aus der
356 Organisation rausgehen und keine antirassistische Arbeit mehr tun. Ich hoffe, wir sind uns da
357 einig in diesem StuPa. Das heißt, dass wir darauf hinwirken, vorher rauszufinden, wer an
358 einzelnen Veranstaltungen noch beteiligt ist. Ich fand Florians Aussage gerade ziemlich krass,

359 das klingt fast so, als wolltest du dem BIPOC-Referat die Gelder streitig machen. Ich hoffe, das
360 war nicht so gemeint.

361 Kilian Kempe (LHG): Man muss einfach nochmal festhalten: Das kann ja keine gute
362 antirassistische Arbeit sein, wenn das am Ende bedeutet, dass man da mit antisemitischen
363 Gruppen zusammensteht. Das muss dann einfach anders funktionieren und man muss sich
364 vorher informieren, wer könnte da mit auftreten? Und dann muss man vorher festlegen, diese
365 Gruppierung macht da nicht mehr mit oder wir machen nicht mehr mit. [...] Es geht nicht
366 darum, einfach nur einen symbolischen Beschluss zu machen, sondern den auch wirklich
367 durchzusetzen, davon wirklich zu lernen und dafür zu sorgen, dass solchen Gruppen keine
368 Bühne geboten wird.

369 Louisa Jechel (SDS.dieLinke): Genau diese Zwickmühle hatte der SDS damals schon angesagt,
370 diese Bedenken wurden schön übergangen, gerade von der Seite des AStA wurde dagegen
371 argumentiert. Jetzt müsst ihr schauen, wie ihr mit den Konsequenzen am besten umgeht.

372 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich würde vorschlagen, als StuPa irgendwas gemeinsam zu
373 erarbeiten, was wir als Leitlinien für diesen Antrag nutzen können. Wir sollten uns auf die
374 Agenda setzen, etwas dafür zu tun, dass es nicht mehr zu solchen Ungereimtheiten kommt,
375 anstatt mit Anschuldigungen um uns zu werfen.

376 Lina-Marie Eilers (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Zu Kilian: Der Beschluss ist natürlich für uns zentral
377 für jede politische Arbeit. Was ich mit Prozess meinte: Wir haben uns ein Konzept überlegt,
378 wie wir verhindern können, dass wir in der Zukunft eine Veranstaltung bewerben ohne zu
379 wissen, dass Palästina-Antikolonial dort auftritt. Wir haben uns zwei Punkte überlegt. Einmal
380 überlegen wir uns am Anfang schon, wenn sich in Bündnissen abzeichnet, dass Palästina-
381 Antikolonial dort mitwirkt, wie man das verhindern kann. Es ist natürlich keine Option, solche
382 Veranstaltungen einfach abzusagen. Wir wollen, dass antirassistische Arbeit ohne
383 Antisemitismus stattfindet. Wenn das nicht möglich ist, warum auch immer, ist unser zweiter
384 Punkt, dass bevor wir Dinge bewerben, wir ganz genau bei Veranstaltis nachfragen, wer wird
385 da reden, welche Gruppen sind beteiligt? Wir werden die Tiefe der Recherche ausweiten. Es
386 war für uns alle keine coole Situation, auch für das Öffentlichkeitsreferat, das eigentlich etwas
387 Cooles filmen wollte.

388 Isaak Bicks (CG, Referat für Kultur, Diversity, Feminismus und Politische Bildung): Das war die
389 Hanau-Gedenkveranstaltung – Ich höre sehr emotionale Beiträge, wo vollkommen außen vor
390 gelassen wird, was das für eine wichtige Veranstaltung war, wo die Entscheidung hinterfragt
391 wird, daran teilzunehmen, als sei der AStA daran schuld, was passiert ist. Es ist nicht die
392 Verantwortung des AStA, der hat diese Veranstaltung nicht ausgerichtet.

393 Florian Tiede (RCDS): Mir wurde gerade auf persönlichem Wege mitgeteilt, dass meine letzte
394 Wortmeldung vielleicht doch zu hart in der Wortwahl war, deswegen möchte ich das nochmal
395 ein bisschen relativieren. Ich wollte nicht unterstellen, dass der AStA oder einzelne
396 Referent:innen bewusst den Kontakt zu Palästina-Antikolonial gesucht haben. Und eine
397 Gedenkveranstaltung wie diese ist auf jeden Fall extrem wichtig, da stimme ich Isaak zu. Danke
398 auch an Lina, das klingt nach einem sinnvollen Vorgehen. Es ist nur wirklich deprimierend, ich
399 glaube da spreche ich nicht nur für meine Fraktion, dass wir lang und breit diese Dinge
400 besprochen haben. Ich finde gut, dass ihr die Konsequenz zieht, da in Zukunft mehr drauf zu
401 achten, mit wem mache ich was. Ich würde nicht um jeden Preis an einer
402 Gedenkveranstaltung teilnehmen, wenn da antisemitische Gruppen dabei sind würde ich das

403 hinterfragen. Das kommt auf die Gruppe an, wenn es extremistische Gruppen sind würde ich
404 irgendwann auch die Reißleine ziehen. Ich frage mich, ob es jetzt nur Plan des AStA ist zu
405 sagen, dass darf nicht wieder passieren, oder ob es auch in diesem Fall Konsequenzen hat,
406 was passiert ist, denn das fordert eigentlich unsere Beschlusslage.

407 Aysegül Paran (Juso-HSG): Ich finde gerade die Sprechatmosphäre unnormal schrecklich.
408 Könnt ihr euch bitte mal in Menschen hineinversetzen, die BIPOC sind und merken, aus
409 welcher Sichtweise ihr gerade sprecht? Ihr hebt eure weiße Hand und sagt du, du, du. Das ist
410 nun mal jetzt passiert. Wir AStA-Referent:innen haben das während der Veranstaltung
411 gesehen, dass Palästina-Antikolonial da mitgemacht hat. Mein Herz hat geblutet, ich bin
412 traurig aufgewacht, bin traurig zur Demo gegangen, war aber einfach überglücklich, dass die
413 Demo in Münster überhaupt stattfinden konnte. Das ist alles schrecklich gelaufen, aber im
414 Nachhinein muss ich mich dann auch noch mit Palästina-Antikolonial beschäftigen. Die ganze
415 Sache um Hanau drum herum wurde vergessen und alle haben sich nur noch um Palästina-
416 Antikolonial gekümmert. Kümmert euch bitte auch einfach mal um Hanau und was da passiert
417 ist, und wie schrecklich das war und dass das auch kein Einzelfall ist. Und bitte lasst uns jetzt
418 einfach mal diese Konversation hier abbrechen. Ich glaube wir haben alle verstanden, dass
419 weder Steffen, noch Jan-Malte wussten, dass da Palästina-Antikolonial dabei ist.

420 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Danke Ayse für den Redebeitrag. Es ist nun mal ein sehr
421 schwieriges Feld, auf dem wir uns bewegen. Mir persönlich würde es auch widerstreben,
422 Veranstaltungen, wo Palästina-Antikolonial vielleicht sprechen könnte, nicht mehr zu
423 bewerben. Was ist denn die Option für die Zukunft? Machen wir keine Werbung mehr für
424 Gedenkveranstaltungen? Für Veranstaltungen des Respekts für Menschen, die wir verloren
425 haben wegen Feinden unserer Demokratie? Ich als Schwarzer Mann bekomme da auch
426 Bauchschmerzen, wenn wir jetzt jedes Mal gucken müssen, lauert da ein Redebeitrag von
427 Palästina-Antikolonial? Wir müssen auch differenzieren. Nicht die ganze Veranstaltung ist
428 antisemitisch, weil Palästina-Antikolonial da redet. Es gibt so viele wichtige Redebeiträge, so
429 wichtige Stimmen von Betroffenen und antirassistische Arbeit, die gehört werden müssen.
430 Wir müssen da als StuPa sehen, wie wir unsere Beschlusslage erfüllen und gleichzeitig solche
431 Demos bewerben und Menschen in ihrer antirassistischen Arbeit unterstützen.

432 Stefan Grotefels (RCDS): Ich finde auch, das Thema ist schwierig zu behandeln. Ich finde vor
433 allem die Abwägung, die hier aufgemacht worden ist auch furchtbar. Ich kann nicht zu einer
434 Gedenkveranstaltung für Opfer rassistischer Gewalttaten gehen und auftreten mit
435 Antisemiten. Ich stimme zu, dass der Prozess des AStA künftig richtig ist. Wenn der
436 Veranstalter mich zu einer Gedenkfeier einlädt und ich gucke, welche Gruppen da teilnehmen,
437 und am Ende stellt sich raus, der Veranstalter hat mich angelogen, dann kann natürlich der
438 AStA nichts mehr dafür und dann ist das sicherlich zu verzeihen. Dann ist nur die Frage, ob der
439 AStA ein klares Statement macht. Mit der Entschuldigung wäre die Thematik dann auch getan,
440 nur kam die bisher nicht, deswegen finde ich es richtig, dass das hier im StuPa nochmal
441 angesprochen worden ist.

442 Frederic Barlag (Die LISTE): Welche Personen sind für die Umsetzung des Konzepts des AStA
443 verantwortlich? An wen dürfen wir Fragen richten, wenn nochmal der Verdacht im Raum
444 steht? Wie plant der AStA sich öffentlich dazu zu äußern, dass er gegen den StuPa-Beschluss
445 verstoßen hat und eine Veranstaltung mitbeworben hat, auf der nicht nur die Gruppe
446 gesprochen hat, sondern auf der sie sich konkret antisemitisch geäußert hat? Die
447 Veranstaltung ansonsten war toll.

448 **GO-Antrag auf direkte Schließung der Redeliste von Isaak Bicks (CG)**

449 Florian Tiede (RCDS): *Gegenrede*. Es sind ja gerade noch Fragen an den AStA-Vorsitz
450 aufgetaucht und ich habe die Hoffnung, dass da vielleicht noch eine Antwort käme.

451 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Schließung der Redeliste von Isaak Bicks
452 (CG)

453 **Abstimmungsergebnis:**

454 (11/8/12) – Damit ist die Redeliste wieder offen.

455 Lina-Marie Eilers (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Bezüglich einer Ansprechperson ist es immer
456 angebracht, das entsprechende Referat anzufragen, das beteiligt war oder an Strukturen
457 mitgewirkt hat. Ansonsten kann man sich natürlich immer auch an den AStA-Vorsitz wenden
458 und das wird dann weitergeleitet. Zu einem öffentlichen Statement gibt es verschiedene
459 Meinungen im AStA, es wurde mehrheitlich entschieden, dass es nicht mehr dazu kommt.
460 Aber da bin ich glaube ich nicht diejenige, die das rechtfertigen muss.

461 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde eine Person aus dem AStA bitten diese Entscheidung zu
462 verteidigen.

463 Isaak Bicks (CG): Was für eine nervige Diskussion. Es gibt kein öffentliches Statement, aber
464 wenn ihr euch auf Facebook die Kommentare anguckt gibt es da auch einen Kommentar vom
465 AStA, wo er öffentlich reagiert hat.

466 Keine weiteren Berichte.

467 **TOP 6** Weitere Berichte

468 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

469 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

470 Noemi Piontek (Präsidentin): Wir müssten das 37., 38. Und 39. Protokoll vom 62. StuPa noch
471 bestätigen und das 1. und 2. Protokoll vom 63. StuPa. Ich hatte Änderungsanträge erhalten
472 zum 1. und 2., aber keine Gegenrede dazu, dass die redaktionell seien.

473

474 Louisa Jechel (SDS.dieLinke): Ich wollte nochmal darauf hinweisen, für solche Anträge die
475 gebotene Neutralität besonders auch in der Begründung der Veränderung einzuhalten,
476 besonders weil wir doch so gerne über den fairen Umgang miteinander sprechen.

477

478 Florian Tiede (RCDS): Ich fände es schön, wenn wir die Protokolle in cumulo besprechen
479 könnten, das wäre sonst ein bisschen aufwändig.

480

481 *Änderungsantrag Protokoll der 2. Sitzung des 63. StuPas – Nikita Drössel (Juso-HSG)*

482 *Z.961-971: Überführung des Abschnitts in den nichtöffentlichen Teil des Protokolls*

483 *Begründung: Genannte Person möchte Ihren Beitrag nicht im öffentlichen Protokoll stehen*
484 *haben.*

485

486 Florian Tiede (RCDS): Ich glaube nicht, dass wir das machen können. Es ist schon über den
487 Verteiler rumgeschickt worden, zum anderen wurde die Aussage im öffentlichen Teil der

488 Sitzung getroffen. Ich bin kein Jurist, aber halte das nicht für möglich, so gut ich das auch
489 nachvollziehen kann.

490

491 Frederic Barlag (Die LISTE): Das wurde in der Vergangenheit schon mehrfach so gemacht, dass
492 das Protokoll nachträglich bestimmte Absätze nicht mehr enthält. Das könnte auch hier so
493 gemacht werden.

494

495 Florian Tiede (RCDS): Uns ist ja alles möglich, weil wir uns die GO selbst geben. Aber ist das
496 ein Antrag, der eine GO-Umgebungsmehrheit benötigt? Meine Pro-Stimme ist da, ich glaube
497 nur, dass wir das mit einer einfachen Mehrheit nicht tun können.

498

499 Stefan Grotefels (RCDS): Er bräuchte ja zur Umgehung der GO eine 2/3-Mehrheit, ich gehe
500 stark davon aus, dass er sie bekommen würde. Also sparen wir uns doch die Diskussion.

501

502 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag zum Protokoll der 2. Sitzung des 63. StuPas von
503 Nikita Drössel (Juso-HSG)

504 **Abstimmungsergebnis:**

505 (30/1/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

506

507 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung der Protokolle 37, 38, 39 des 62. StuPa und Protokolle
508 1, 2 des 63. StuPa

509 **Abstimmungsergebnis:**

510 (25/6/0) – Damit sind die Protokolle bestätigt.

511 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

512 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzung im HHA (Jost mit Carsten tauschen) von Aysegül
513 Paran (Juso-HSG)

514 **Abstimmungsergebnis:**

515 (23/9/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

516 **TOP 9** Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des Studierendenwerks
517 Münster

518 Kilian Kempe (LHG): Wir haben ja schon festgestellt, dass es Probleme gibt, wenn wir nicht,
519 wie gesetzlich vorgeschrieben, quotieren. Wenn wir die Quote von 50% Frauen nicht erfüllen,
520 ist das Gremium nicht beschlussfähig. Umso trauriger finde ich, dass der RCDS und die Jusos
521 trotz Drängen es nicht geschafft haben, da auch einfach mal eine Frau zu suchen. Das ist
522 wirklich gesetzlich vorgeschrieben. Mein Abstimmungsverhalten gleich ist nur dafür da, um
523 diesen Deal zu erfüllen, ich finde das persönlich wirklich nicht gut.

524

525 *(Wieder-)Bewerbung als studentisches Mitglied des Verwaltungsrats des Studierendenwerks*
526 *Münster von Sophie Kiko (CG)*

527 *Liebe Parlamentarier:innen,*

528 *Erst einmal: Entschuldigung für die Verzögerung im Wahlprozess für die studentischen Mitglieder des*
529 *Verwaltungsrats des Studierendenwerks durch CampusGrün. Besser spät als nie möchte ich mich an*
530 *dieser Stelle aber nun erneut als Mitglied des Gremiums bewerben und freue mich, dazu bereits das*
531 *Vertrauen des CampusGrün Plenums zugesprochen bekommen zu haben.*

532 *Da ich der Meinung bin, dass es sich bei dem Amt der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrats um*
533 *ein durchaus relevantes handelt, halte ich diese kurze Bewerbung für angemessen. Schließlich sollt ihr*
534 *ja wissen, wer sich in diesem Gremium für studentische Interessen einsetzen möchte.*

535 *Daher kurz zu mir: Mein Name ist Sophie Kiko, ich bin 22 Jahre alt und studiere im fünften Semester*
536 *Germanistik und Anglistik im Zwei-Fach-Bachelor mit Lehramtsoption. Seit Oktober 2019 bin ich*
537 *Mitglied der Hochschulgruppe CampusGrün, seit April letzten Jahres für diese als Referentin für*
538 *Soziales, Wohnraum und Partizipation im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) aktiv und bereits*
539 *seit sechs Monaten Mitglied des Verwaltungsrats. Nachdem ich schon durch das Engagement als AStA-*
540 *Referentin vor allem in Bezug auf Aspekte der Studienfinanzierung Erfahrungen mit dem*
541 *Studierendenwerk machen konnte, hatte ich im letzten Jahr im Verwaltungsrat die Möglichkeit,*
542 *Strukturen der Institution besser kennenzulernen und mich in weitere Themen und Schwierigkeiten*
543 *einzuarbeiten, um Herausforderungen, vor denen wir stehen, zu begreifen. In meiner letzten Bewerbung*
544 *habe ich geschrieben, dass ich mich im Kontakt mit dem Studiwerk auch nicht selten mal geärgert habe*
545 *und ich würde lügen, würde ich behaupte, dass ich das in den letzten Monaten nicht getan hätte. Ich*
546 *habe aber auch zusammenhänge und Hintergründe besser nachvollziehen können und Bemühungen*
547 *erkennen können. In meinem Schreiben an das CampusGrün Plenum habe ich geschrieben: „Ich will*
548 *Botschafterin sein; die Stimmen der Studierendenschaft ins Studiwerk bringen und die Perspektiven und*
549 *Schwierigkeiten, mit denen das Studiwerk kämpft, in die Studierendenschaft zurück tragen.“*

550 *Konkret bedeutet das: Wir müssen auf die unzureichende Finanzierung durch die Landesmittel*
551 *aufmerksam machen - sowohl wir als Studierendenschaft als auch die Studierendenwerke selbst. Wir*
552 *müssen in unserem Studierendenwerk vorhandene Strukturen überprüfen und neue schaffen, die*
553 *keinen Raum für Diskriminierung lassen. Und wir müssen dafür sorgen, dass die Meinung von*
554 *Studierenden auch außerhalb des Verwaltungsrat eingeholt wird und eine Rolle in den*
555 *Entscheidungsprozessen spielt.*

556 *Ich hoffe dieser Überblick reicht für den Anfang, um einen ersten Eindruck von mir zu bekommen. Solltet*
557 *ihr Fragen zu mir oder dem Verwaltungsrat haben, wendet euch gern direkt an mich per Mail ([s kiko01@uni-muenster.de](mailto:kiko01@uni-muenster.de))*
558 *oder wir klären sie am Montag in der Sitzung.*

559 *Mit sonnigen Grüßen,*

560 *Sophie Kiko*

561

562 *Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerkes Münster*
563 *Für die Wahl des Verwaltungsrates schlagen wir als ordentliches Mitglied Matthias Lehmann*
564 *und als stellv. Mitglied Jan Niklas Nottebom vor.*

565 *Für den RCDS und die LHG*

566 *Florian Tiede und Marie-Sophie Hullmann*

567

568 *Florian Tiede (RCDS): Es ist nicht so, dass wir im RCDS sagen, wir wollen per se keine Frau drin*
569 *haben. Das ist ziemlich lange ausgeschrieben, länger als unsere Legislaturperioden ansonsten*
570 *sind. Es ist uns einfach nicht möglich gewesen, aber wir haben nicht explizit gesagt, da darf*
571 *keine Frau rein. Wir haben gefragt wer kann, wer will, wer traut sich das zu? Wer ist so lange*
572 *für die Amtsdauer auch noch sicher im Studium? Und zwar bei uns an der Uni und nicht*
573 *zwischen drin nochmal in Außensemestern. Und dann blieb uns nichts anderes übrig. Das ist*
574 *nicht gut, wir haben uns das auch nicht leicht gemacht und lange gesucht. Leider niemanden*
575 *gefunden und sind damit insofern unglücklich, was die Quote angeht, sind aber glücklich, dass*
576 *wir da überhaupt zwei Personen gefunden haben, die sich das vorstellen können und bereit*
577 *sind, sich da mit Sachverstand und Zeitaufwand einzubringen.*

578

579 *Kilian Kempe (LHG): Beim RCDS weiß ich, wie das zustande kam, kann das auch verstehen aber*
580 *bin über das Endresultat nicht sehr glücklich und ehrlich gesagt schockiert, dass der RCDS sich*
581 *wenigstens noch abringt, dazu was zu sagen und die Jusos können sich scheinbar nur*

582 Feminismus auf die Fahne schreiben und das dann nicht mal gegen solche Vorwürfe
583 verteidigen. Das finde ich sehr entlarvend.

584

585 Aysegül Paran (Juso-HSG): Ich hoffe, das war ein schlechter Witz. Dann können wir uns gerne
586 mal die Quotierung auf der StuPa-Liste z.B. anschauen, wie das bei gewissen Listen läuft. Ist
587 auf jeden Fall nicht nice gelaufen, aber so ist es nun mal gelaufen. Dann kann z.B. auch RCDS,
588 LHG, wenn sie eine FINT-Person hat, diese vorschlagen.

589

590 Sophie Kiko (CG): Ich finde es gut, dass Kilian dieses Thema überhaupt angesprochen hat, denn
591 es ist ja tatsächlich so, dass wir Mitglieder im Verwaltungsrat nicht männlich besetzt werden
592 sollten, damit der beschlussfähig ist. Ich finde es bezeichnend, dass alle Leute, die auf den
593 Listen stehen, heute hier sind, aber gar keine Fragen an diese Leute gerichtet werden. Ja, es
594 ist eine Listenwahl und jeder weiß schon, was er wählen wird, aber jetzt habt ihr noch die
595 Möglichkeit, mit diesen Leuten zu sprechen, die nachher in einem super intransparenten
596 Gremium sitzen, das nicht öffentlich tagt, die dort studentische Interessen vertreten.
597 Deswegen habe ich eine Bewerbung geschrieben und ich vertrete dort diese Interessen und
598 nicht nur die von Campus Grün.

599

600 Stefan Grotefels (RCDS): Ich finde es auch schwierig zu sagen RCDS und Jusos sind schuld. Ich
601 finde es scheiße, wenn dadurch Listen einen engagierten Studenten, der Bock hat, etwas zu
602 leisten, wie unser Kandidat, daran hindern, sein Engagement auszuüben, weil er ein Mann ist.
603 Wir haben uns ja schon direkt im Dezember zur Wahl unseren Kandidaten ausgesucht, da
604 waren die anderen noch gar nicht nominiert. Und jetzt im Nachhinein zu sagen, du darfst dich
605 nicht engagieren, weil du ein Mann bist, finde ich nicht in Ordnung.

606

607 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Stefan, ich finde das ein kleines bisschen problematisch, wenn
608 du jetzt diese Sexismus-gegen-Männer-Keule schwingst. Wir haben das mit der Quotierung
609 nicht hinbekommen, das ist jetzt nun mal so. Aber zu sagen, jemand bekommt einen Posten
610 nicht, weil er ein Mann ist, das ist mir zu problematisch. Das wollte ich nicht so stehen lassen.

611

612 Matthias Lehmann (RCDS): Danke, Sophie, dass du das nochmal aufgegriffen hast. Tut mir leid,
613 dass ich keine Bewerbung geschrieben habe. Ich würde mich gerne einmal vorstellen. Ich bin
614 Matthias Lehmann, 8. Semester Politik und Wirtschaft. Ich bin relativ lange schon in der
615 Hochschulpolitik unterwegs, war anderthalb Jahre Vorsitzender beim RCDS, bei ganz vielen
616 StuPa-Sitzungen schon gewesen und bin jetzt als ordentliches Mitglied gewählt. Ich hab mich
617 beworben, weil ich mit Michael Kubitscheck geredet hab, der bisher da drin saß und der hat
618 immer von vielen interessanten Diskussionen erzählt und meint, dass man dort einiges
619 bewegen könnte.

620

621 Sophie Kiko (CG): Danke für deine Vorstellung. Mich würde interessieren, was für ein wichtiges
622 Thema du gerne mal ins Studiwerk mitnimmst?

623

624 Fabian Bremer: Ich bin Fabian und hab die letzten Jahre auch schon für die Juso-HSG in dem
625 Gremium gesessen und mich jetzt für eine weitere Amtszeit beworben. Ganz kurz zur Quote:
626 Ich halte die Kritik für richtig, allerdings nur zur Richtigstellung: Das nächste Gremium wird
627 quotiert sein und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, da sich seitens der
628 Hochschulen etwas ändert. Die Studierenden aller Hochschulen hatten in den letzten Jahren

629 eine 50%-quotierte Vertretung und die Quote war nicht erfüllt, weil die anderen sich nicht
630 darum bemüht haben. Das nur zur Info. Ich hab die letzten Jahre das Studierendenwerk
631 begleitet. Da gab es ja einen sehr langen Prozess der Geschäftsführer:innensuche, den ihr auch
632 sicherlich mitbekommen habt und der jetzt endlich glücklich ausgegangen ist mit einer
633 erneuten befristeten Geschäftsführung, die seit Januar im Amt ist. Das bedeutet, dass jetzt
634 viel neue Energie ins Haus steht. Das ist ein Prozess, den ich gerne die nächsten zwei Jahre
635 weiter begleiten würde. Ich beginne hoffentlich nächsten Monat meinen Master in Münster
636 und das würde also auch zeitlich sehr gut darein passen. Ich freue mich auf jeden Fall auf die
637 Arbeit, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt.

638

639 Jan Kirchner (CG): Was habt ihr vor im Studierendenwerk an der Situation der Studis vor allem
640 beim BAföG zu verbessern? Ich hab das Gefühl, dass da relativ wenig passiert, obwohl viel
641 Konsens besteht, dass die Studis in den vergangenen Jahren mehr hätten machen können.
642 Deswegen freue ich mich, dass Sophie eine so lange Bewerbung geschrieben hat. Aber gerade
643 bei dir, Fabian, möchte ich nochmal nachfragen, was du in den vergangenen Jahren verbessert
644 hast und was du in Zukunft vorhast?

645

646 Fabian Bremer: Einiges. Also wie Sophie gesagt hat, die Sitzungen sind geheim und nicht
647 öffentlich, aber der Geschäftsführerwechsel hat die Studierendenschaft als Hauptsponsor
648 Beträge im jährlich sechsstelligen Bereich erspart. Es geht da um semi-kriminelle Umgehung
649 von großen Geldern der Studierenden. Das gleiche gilt auf einer kleinen Ebene für den
650 Sozialbeitrag, dessen Erhöhung wir in den letzten Jahren erfolgreich schieben konnten. Die
651 Verkleinerung des Sozialamtes, also die Beschäftigten des Studierendenwerks, die
652 Sozialberatungen machen und z.B. Studierende in akuter finanzieller Not mit vollgeladenen
653 Mensakarten versorgen, damit sie sich wenigstens ein paar Wochen keine Gedanken um
654 Essen machen müssen – da haben wir quasi gesichert, dass das nicht verkleinert wird.
655 Ansonsten ist es so, dass das Ehrenamt aufgrund der besonderen Umstände dieser
656 Geschäftsführer:innensuche sehr intensiv war. Es waren 12 Sitzungen im letzten Jahr, 17
657 Sitzungen in der Periode davor, was für ein Gremium, das eigentlich zwei Mal im Jahr tagt,
658 sehr viel ist. Was die anderen Punkte angeht muss man sich vielleicht die Rolle des
659 Verwaltungsrates etwas genauer angucken, das ist ein Gremium, das für zwei Sachen
660 zuständig ist, nämlich einmal Jahresabschluss und Wirtschaftsplan des Studierendenwerks
661 abzusegnen, oder zu beschließen, und andererseits die Geschäftsführung eben neu zu
662 besetzen. Das zweite kommt relativ selten vor. Das hatten wir gerade. Ansonsten sind
663 Jahresabschluss- und Wirtschaftsplan die zentralen Themen und wir haben schon sehr viel
664 mehr gemacht, als das. Wir haben uns immer wieder sehr aktiv eingesetzt und mit der
665 Geschäftsführung strategische Ziele entwickelt. Zuletzt das Ziel, 10% der Studierenden in
666 Münster mit Wohnraum zu versorgen. Das ist eine Erhöhung der Wohnraumkapazitäten um
667 ungefähr 1.000 Plätze. Es werden gerade Pläne für Nachverdichtung und Neuerschließung von
668 Baugebieten umgesetzt. Ich denke, das ist schon ziemlich viel und auch sehr gut. Ich glaube,
669 dass seit den letzten vier Jahren die Aktivität der Studierenden im Reinfuschen der Arbeit
670 der Geschäftsführung so hoch war wie selten zuvor, denn vorgesehen ist das eigentlich nicht.
671 Die Trennung ist operatives Geschäft und strategisches Geschäft. Operatives Geschäft ist nicht
672 Aufgabe des Verwaltungsrates und streng genommen hat der da auch nichts zu melden. Ich
673 war jemand, der sich da trotzdem immer sehr aktiv eingebracht hat und bei der
674 Geschäftsführung entweder kooperativ oder auch mit Gewalt auf der Matte stand, um Sachen

675 durchzusetzen. Ich glaube, das ist auch im Großen und Ganzen für die Umstände sehr gut
676 gelungen.

677

678 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des
679 Studierendenwerks Münster: Listenwahl RCDS und LHG / Juso-HSG und CG

680 **Abstimmungsergebnis:**

681 10 Stimmen für RCDS und LHG, 21 Stimmen für Juso-HSG und CG – Damit bekommen RCDS
682 und LHG einen Platz und Juso-HSG und CG zwei Plätze

683

684 *Louisa Jechel (SDS.dieLinke) verlässt die Sitzung um 20:25 Uhr.*

685

686 *5-minütige Pause bis 20:30 Uhr.*

687 **TOP 10** 2. Lesung zur Änderung der Satzung

688

689 Jan Kirchner (CG): Ich gehe davon aus, dass das eh gleich vertagt wird. Aber ich habe ja die
690 Liste von Dingen, die Jochindke beanstanden würde, rumgeschickt, dazu könnt ihr noch
691 Fragen stellen und ich erkläre die einzelnen Punkte.

692

693 Stefan Grotefels (RCDS): Warum wurde die Neufassung der Satzung der Studierendenschaft
694 in erster Lesung beantragt, wenn wir die zweite Lesung jetzt nicht durchführen, sondern das
695 Ganze vertagen?

696

697 Florian Tiede (RCDS): Weil ja auch wir, Stefan, mit unseren Änderungsanträgen noch nicht
698 ganz durch sind und wir uns in der Runde der Fraktionssprecher:innen ja auch damit
699 auseinander gesetzt haben und wir ja dankenswerterweise das Angebot der Rechtsaufsicht
700 haben, dass der Prozess begleitet wird. Die erste Lesung hat ja dazu geführt, dass wir uns
701 überhaupt an Änderungsanträge setzen können. Ich glaube außer den
702 Fraktionssprecher:innen hatte Leon den besten Überblick, wie wir am besten verfahren und
703 hoffe, dass er sich zu Wort meldet.

704

705 Leon Focks (CG): Ich kann ja kurz berichten. Wir hatten ja mit den Fraktionssprecher:innen
706 besprochen, dass wir ab der dritten Lesung so lange, wie das nötig ist, weitere Lesungen
707 beantragen, sodass wir uns die nötige Zeit, die so eine Neufassung der Satzung braucht, eben
708 auch nehmen. D.h., wenn es jetzt keine Änderungsanträge gibt, müssten wir das nicht
709 vertagen. Dann wäre die zweite Lesung hiermit abgehandelt und wir würden in der nächsten
710 Sitzung mit der dritten weitermachen und so lange fortfahren, wie wir Änderungsanträge
711 einbringen werden und wie die Rechtsaufsicht Zeit braucht.

712

713 Stefan Grotefels (RCDS): Die Ablehnung des vorherigen Dringlichkeitsantrags zur Einsetzung
714 einer Kommission, darf ich die so werten, dass aber kein Interesse daran besteht, über die
715 Satzung in einer Kommission nochmal zu sprechen, sondern die AStA-führenden Listen klügeln
716 das gegenseitig aus?

717

718 Leon Focks (CG): Nein, das würde ich auf keinen Fall so werten. Das Problem ist einfach, das
719 der Antrag jetzt so kurzfristig kam und wir eine basisdemokratische Liste sind und
720 dementsprechend morgen auf unserem Plenum darüber sprechen werden, in welchem Maße

721 das Ganze sinnvoll ist, welche Personen wir dafür reinschicken können. Deswegen können wir
722 das als Fraktion jetzt nicht einfach so bestimmen, deswegen haben wir die Dringlichkeit
723 abgelehnt, was auf keinen Fall bedeutet, dass wir den Antrag sinnlos finden.

724
725 Florian Tiede (RCDS): Noemi, ich möchte gerne von dir, die du die GO auslegst, für das
726 Protokoll hören, dass du es auch so siehst, dass die dritte Lesung in der nächsten Sitzung des
727 StuPa stattfindet, dies aber nicht die beschlussfassende Sitzung ist, sondern wir mit Lesungen
728 weiter fortfahren, bis alle Änderungsanträge, die da noch kommen, abgegolten sind, oder die
729 Mehrheit des Hauses entscheidet, dass nun irgendwann gut ist und wir zur Beschlussfassung
730 der neuen Satzung kommen. Das wäre mir wichtig, weil man die GO eben auch so auslegen
731 kann, dass die dritte Sitzung Beschlussfassungssitzung bedeutet.

732
733 Noemi Piontek (Präsidentin): Ja, genau. Ich lege die GO so aus, dass es nicht nur drei Lesungen
734 geben muss, sondern es kann auch noch mehr Lesungen geben, wenn dafür GO-Anträge
735 gestellt werden. Deswegen würden wir in der nächsten Sitzung die dritte Lesung besprechen
736 und dann so viele, wie wir das noch für nötig halten.

737 **TOP 11** Antrag auf Auflösung des Zentralen Wahlausschusses des 62.
738 Studierendenparlaments

739 *Auflösung des Zentralen Wahlausschusses des 62. Studierendenparlaments*

740 *Liebe Parlamentarier*innen, liebe alle, hiermit beantrage ich gemäß § 8 Absatz 10 der Wahl-*
741 *und Urabstimmungsordnung die Auflösung des Zentralen Wahlausschusses des 62.*
742 *Studierendenparlament. Begründung: Mittlerweile sind sämtliche Einspruchsfristen*
743 *abgelaufen, Feedbackgespräche abgehalten, die Räumlichkeiten in der Universitätsstraße 18*
744 *geräumt und die Aufwandsentschädigungen für die Wahlhelfer*innen sowie die ZWA-*
745 *Mitglieder ausgezahlt. Der Zentrale Wahlausschuss des 62. SP hat damit keine Aufgaben mehr*
746 *zu erfüllen. Da auch die Wahl- und Urabstimmungsordnung eine Auflösung zu gegebener Zeit*
747 *vorsieht und wir für die anstehenden Wahlen bereits einen neuen Zentralen Wahlausschuss*
748 *bilden sollten, beantrage ich hiermit die Auflösung.*

749 *Mit freundlichen Grüßen*

750 *Florian Probst*

751 *(Wahlleiter)*

752

753 Florian Probst (Wahlleiter) stellt den Antrag vor.

754

755 Stefan Grotefels (RCDS): Eine Rückfrage: Hat der ZWA nachgehalten, wie viele
756 Briefwahlstimmen den ZWA nach der Wahl erreicht haben?

757

758 Florian Probst (Wahlleiter): Nein, das haben wir nicht nachgehalten, weil wir die direkt
759 vernichtet haben.

760

761 Ronja Vollmari (CG): Florian, kannst du nochmal einwerfen, wann die nächste Wahl sein soll?
762 Ich habe das eben nicht berichtet.

763

764 Florian Probst (Wahlleiter): Die nächsten Wahlen sind vom 7. bis 11. Juni, d.h. in unter drei
765 Monaten.

766

767 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag auf Auflösung des Zentralen Wahlausschusses des 62.
768 Studierendenparlaments

769 **Abstimmungsergebnis:**

770 (28/0/0) – Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

771

772 Florian Tiede (RCDS): Ich wollte die Gelegenheit nutzen, mich bei Florian Probst
773 stellvertretend für den ganzen ZWA zu bedanken für die Durchführung einer Wahl, die
774 unvorhersehbar über euch gekommen ist, die sich kaum jemand so gewünscht hat. Ich fand,
775 bei allen Dingen, die man kritisieren kann, habt ihr das ziemlich souverän gemacht, auch du
776 im Speziellen, Flo. Dafür mein Dank – ich nehme an im Namen des ganzen StuPa.

777

778 Noemi Piontek (Präsidentin): Auf jeden Fall, von mir auch vielen Dank.

779 **TOP 12** Antrag für besseres Internet in Wohnheimen des Studierendenwerks

780 *Antrag Für besseres Internet in den Wohnheimen des Studierendenwerks*

781 *Liebe Parlamentarier*innen, das Studierendenparlament möge folgendes beschließen: "Das*
782 *Studierendenparlament Münster fordert das Studierendenwerk Münster dazu auf, die*
783 *bestehenden Verträge zur Internet-Versorgung der Bewohner*innen der Wohnheime*
784 *nachzuverhandeln und den Bewohner*innen günstige Internetverträge, mit für die Online-*
785 *Semester notwendigen Bandbreiten zur Verfügung zu stellen. Zudem wird das*
786 *Studierendenwerk dazu aufgefordert mit der Offenlegung der aktuellen Verträge mit*
787 *Vodafone (ehem. Unitymedia) gegenüber dem Studierendenparlament Transparenz zu*
788 *schaffen, weshalb die Wohnheime aktuell nicht angemessen versorgt sind. Bei Neubauten*
789 *fordern wir das Studierendenwerk auf, die Wohnheime ans Glasfasernetz anzuschließen.*
790 *Gleiches soll bei Sanierungen bestehender Wohnheime evaluiert werden."*

791 *Zur Begründung:*

792 *Wer in einem Studi-Wohnheim wohnt kennt es: Teilweise fällt einmal in der Woche das*
793 *Internet aus, Zoom-Meetings hängen und große Uni-Projekte hochzuladen dauert eine*
794 *Ewigkeit. Aktuell buchen alle Bewohner*innen mit Einzug in ein Wohnheim automatisch für*
795 *15,95 € (10 € für den Internetvertrag, 5,95 € für den Kabelanschluss) eine "Highspeed-Internet-*
796 *Flatrate" mit gerade einmal 32 Mbit/s im Download und 1 Mbit/s im Upload im Optimalfall.*
797 *In Zeiten einer Pandemie, wo Vorlesungen und Lerngruppen digital stattfinden müssen,*
798 *ist eine Internetverbindung, die realistisch auf 0,5-0,8 Mbit/s Upload kommt, nicht*
799 *hinnehmbar! Im normalen Uni-Alltag sind solche schlechten Verbindungen zwar nervig,*
800 *unnötig und extrem störend, in Online-Klausuren können sie aber noch weitaus schlimmere*
801 *Konsequenzen, wie den Ausschluss aus einer Prüfung und eine damit zusammenhängende*
802 *Verschiebung des weiteren Studiums zur Konsequenz haben. Die Exklusivverträge mit*
803 *Vodafone sorgen zudem dafür, dass der "Multimedia-Anschluss" mit 15,95 € pro*
804 *Bewohner*in mit der Miete eingezogen wird und selbst dann weitergezahlt werden*
805 *muss, wenn man auf eigene Kosten einen schnelleren Vertrag bucht. In*
806 *Wohngemeinschaften kommt man dazu schnell auf ein Vielfaches der Kosten eines*
807 *gemeinschaftlichen und deutlich schnelleren DSL-Anschlusses, da der Internetvertrag*
808 *von jede*r Mieter*in bezahlt werden muss. Ein unangenehmer Nebeneffekt: da jede*
809 *Person einen eigenen Router nutzt, stören sich die vielen Router gegenseitig und verringern*
810 *die Datenrate über WLAN somit zusätzlich. In Wohnheimen anderer Studierendenwerke ist die*
811 *Internetversorgung wesentlich besser: so sind bspw. die neuen Wohnheime des*
812 *Studierendenwerks Aachen für 4€ im Monat mit einer modernen 1000 Mbit/s Glasfaser-*

813 *Leitung (im Download und Upload!) ausgestattet1. Auch die Wohnheime der*
814 *Studierendenwerke Bonn2, Dortmund3und Bochum4sind ans schnelle Glasfasernetz*
815 *angeschlossen. So sollte Studieren im 21. Jahrhundert aussehen.*

816 *DigitaleGrüße*

817 *Steffen und Leon für CampusGrün*

818

819 Leon Focks (CG) stellt den Antrag vor.

820

821 Steffen Dennert (CG): In Ergänzung zu den Infos über die anderen Wohnheime: Es gibt sehr
822 viele mit wesentlich besserer Internetverbindung. Was man dazu sagen muss und was wir
823 natürlich auch vom Studierendenwerk fordern würden, ist, dass die Verträge da nicht teurer
824 sind. Das kann kein Grund sein, die Pauschale dafür zu erhöhen. In bestimmten Wohnheimen
825 kostet das einfach gar nichts und ist in der Miete mit drin. Und die ist da auch bei 290 bis 350
826 Euro, bei anderen kostet das 5 bis 10 Euro. Also Münster ist nicht nur in der Datenrate
827 schlecht, sondern auch im Preis sehr hoch.

828

829 Florian Tiede (RCDS): Habt ihr mal mit dem Studierendenwerk gesprochen, ob die nicht eh
830 schon sowas planen? Die zweite Frage bezieht sich auf die Offenlegung der aktuellen Verträge.
831 Es ist ja für das StuPa nicht ungewöhnlich, dass wir z.B. auch unsere
832 Semesterticketverhandlungen nicht öffentlich behandeln aus guten Gründen, und auch nicht
833 viel über die verhandelten Konditionen preisgeben. Ich könnte mir vorstellen, dass das
834 Studierendenwerk auf diesen Antrag der Offenlegung der aktuellen Verträge nicht so gut
835 reagiert. Kann man das vielleicht abmildern im Sinne von das StuPa behandelt das vertraulich?
836 Warum ist es überhaupt so wichtig, da Transparenz zu sehen? Ganz plump gesagt: Mir ist egal,
837 wie die Verträge aussehen, wenn das Internet schlecht ist.

838

839 Leon Focks (CG): Viele Leute aus den beiden Wohnheimen, in denen ich die letzten Monate
840 gewohnt habe, haben sich bereits mit dem Studierendenwerk in Verbindung gesetzt, ich auch.
841 Das Werk und Vodafone schieben sich da gegenseitig die Schuld zu. Das Studiwerk ist sich
842 darüber bewusst, es hat aber nie angeklungen, dass die daran was ändern wollen. Das mit den
843 Verträgen ist so eine Sache. Wir würden implizieren, dass wenn sowas dem StuPa gegenüber
844 offengelegt wird, das auch vertraulich behandelt wird. Es ist auch erwartbar, dass das
845 Studiwerk keine vollständigen Verträge offenlegt. Wir sind eher da hinterher, dass sie
846 offenlegen, wie lange die Verträge mit Vodafone noch laufen und was daran noch geändert
847 werden kann.

848

849 Tom Hülk (Juso-HSG): Ich wohne im Studiheim im Gescherweg, dort wird von Vodafone auf
850 1&1 umgestellt zum 01.01.2022, ist euch das bekannt?

851

852 Leon Focks (CG): Bewusst ist uns das nicht. Bisher war unser Stand, dass alle Wohnheime mit
853 den Verträgen von Unitymedia bzw. jetzt Vodafone versorgt sind, aber das können wir gerne
854 noch mit einbauen, falls du spontan einen Formulierungsvorschlag dazu hast.

855

856 Stefan Grotfels (RCDS): Eine Anmerkung zum letzten Satz mit dem Glasfasernetz, da zu
857 ergänzen „wo möglich“ oder Ähnliches, oder „wo vorhanden“, weil ja in Münster an vielen
858 Stellen noch gar kein Glasfasernetz vorhanden ist und dann kann man das Studierendenwerk
859 nicht zum Anschließen auffordern.

860
861 Leon Focks (CG): Das war auch die Intention dahinter. Eine Untergesellschaft der Stadtwerke
862 müsste das sein, die baut ja gerade in Münster einigermaßen großflächig Glasfaser aus. Das
863 sind Bereiche, in denen Studi-Wohnheime liegen, dass dann auch sichergestellt wird, dass die
864 ans Netz angeschlossen werden. Wir fordern natürlich nicht, dass die Wohnheime dann die
865 einzigen Häuser im Umkreis sind, die angeschlossen werden, aber es ist ja in Münster sowieso
866 geplant, dass längerfristig Glasfaser flächendeckend ausgebaut wird. Der Antrag soll deutlich
867 machen, dass das dann auch für Studi-Wohnheime gelten soll, selbst wenn gerade noch mit
868 Vodafone Exklusivverträge über dieses Kabelnetz bestehen.

869
870 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag für besseres Internet in Wohnheimen des
871 Studierendenwerks

872 **Abstimmungsergebnis:**
873 (28/1/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

874 **TOP 13** Anträge aus dem Haushaltsausschuss
875 Es liegen keine Anträge vor.

876 **TOP 14** Bestätigung von Referent:innen

877 Ronja Vollmari (CG): Es geht um Jacqueline Hohlmann aus dem Fachschaftenreferat, die ist im
878 Januar als Referentin gewählt worden.

879
880 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Jacqueline Hohlmann als Referentin des
881 Fachschaftenreferats

882 **Abstimmungsergebnis:**
883 (28/1/0) – Damit ist Jacqueline Hohlmann als Referentin des Fachschaftenreferats bestätigt.

884 **TOP 15** Dringlichkeitsantrag ZWA

885 *Dringlichkeitsantrag: Einsetzung eines Zentralen Wahlausschusses (RCDS)*

886 *Liebe StuPa-Mitglieder,*

887 *hiermit beantragen wir die Neuwahl des Zentralen Wahlausschusses zur nächsten Sitzung des*
888 *Studierendenparlaments entsprechend § 41 (3) der StuPa-GO, um eine rechtzeitige*
889 *Vorbereitung der kommenden Hochschulwahlen zu gewährleisten. Bei diesem Antrag handelt*
890 *es sich im Sinne von § 10 (4) um einen Dringlichkeitsantrag.*

891 *Begründung*

892 *Für die nächsten Hochschulwahlen ist die Einsetzung eines Zentralen Wahlausschusses*
893 *obligatorisch.*

894 *Begründung der Dringlichkeit*

895 *Die nächste reguläre Sitzung des StuPa findet am 12. April statt. Die Hochschulwahlen*
896 *beginnen voraussichtlich acht Wochen später. Nach § 8 (2) der Wahl- und*
897 *Urabstimmungsordnung ist somit der 12. April der späteste Termin zur Neuwahl des ZWA.*
898 *Nach § 41 (3) muss die Neuwahl jedoch zuvor abgestimmt werden.*

899 *Stefan Grotefels*

900 *für die Fraktion des RCDS*

901

902 Stefan Grotefels (RCDS): Nur zum Verständnis, dass es hier nur darum geht, die Neuwahl zu
903 beschließen eines ZWA. Den brauchen wir für die nächste Hochschulwahl. Wir beschließen
904 heute nur, dass wir ihn wählen auf der folgenden Sitzung. Das gilt für alle Kommissionen und
905 Ausschüsse. Der 12. April ist der spätmöglichste Termin für die Wahl, 56 Tage vor der nächsten
906 Wahl, das ist unsere nächste Sitzung.

907

908 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeitsantrag zur Einsetzung eines Zentralen
909 Wahlausschusses

910 **Abstimmungsergebnis:**

911 (29/0/0) – Damit ist der Dringlichkeitsantrag einstimmig angenommen.

912 **TOP 16** Dringlichkeitsantrag Wahl der Vertretung von Studierenden mit chronischer
913 Erkrankung oder Behinderung im Senat

914 *Wahl der Vertretung von Studierenden mit chronischer Erkrankung oder Behinderung im Senat*
915 *Sehr geehrtes Parlament,*

916 *am 25. Januar 2021 fand eine Vollversammlung der behinderten und chronisch kranken*
917 *Studierenden statt. Auf dieser Vollversammlung wurde beschlossen, dass Dennis Schnittke*
918 *dem Senat als studentischer Senatsbeauftragter für die Belange behinderter und chronisch*
919 *kranker Studierender vorgeschlagen werden soll. Der Vorschlag des Studierendenparlaments*
920 *muss fristgerecht beim Senat eingehen, sodass dieser am 14.04.2021 die Ernennung von*
921 *Dennis Schnittke abstimmen kann.*

922 *Das Parlament möge daher beschließen: Das Studierendenparlament schlägt dem Senat*
923 *Dennis Schnittke für die Wahl als studentischer Senatsbeauftragter für die Vertretung der*
924 *Belange behinderter und chronisch kranker Studierender vor.*

925 *Liebe Grüße*

926 *Lars Engelmann*

927

928 Lars Engelmann (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende) stellt den Antrag
929 vor.

930

931 Florian Tiede (RCDS): Dennis ist ja da, vielleicht kann er uns kurz sagen, was er plant dort zu
932 tun, wie er seine Rolle mit der Senatsbeauftragung sieht. Das wurde in der Sitzung des
933 Referats für mich nicht ganz klar und da ist ja auch schon einige Zeit vergangen.

934

935 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich bin 22 Jahre alt, studiere Politikwissenschaften und
936 Soziologie im siebten Semester und habe inzwischen auch schon ein bisschen
937 hochschulpolitische Erfahrung und bin ja als politischer Beauftragter des AstA auch schon im
938 Bereich der mentalen Gesundheit tätig. Ich dachte es wäre eine gute Idee die
939 Senatsbeauftragung zu übernehmen von der jetzigen Beauftragten um meine Perspektiven
940 und Erfahrungen, die ich mit meiner eigenen mentalen Gesundheit gesammelt habe,
941 gewinnbringend für die Studierendenschaft einzubringen. Ich kann nicht besonders viel dazu
942 sagen, was ich in nächster Zeit machen werde, weil Jane Philips dafür bekannt ist, a) nicht
943 besonders viel gemacht zu haben und b) sie mich noch nicht kontaktiert hat, um mich
944 einzuarbeiten und zu zeigen, was demnächst anstehen könnte. Ich möchte mich aber dafür
945 einsetzen, dass es leichter ist für Studierende einen Nachteilsausgleich zu bekommen, wenn
946 sie an einer psychischen Erkrankung leiden. Oder dass es mehrere Programme an der Uni
947 geben könnte oder Tage, an denen man sich mit mentaler Gesundheit auseinandersetzt. Das

948 ist für mich auch noch Neuland, aber ich bin zuversichtlich, dass ich da schnell rein kommen
949 werde und hoffe, dass ich der Statusgruppe die Aufmerksamkeit und die Hingabe zukommen
950 lasse, die sie verdient.

951
952 Aysegül Paran (Juso-HSG): Ich als eure Ex-Senatorin des Vertrauens hatte ja die Möglichkeit,
953 mit denen ein bisschen zusammen zu arbeiten. Ich glaube, Dennis kann die Fragen noch gar
954 nicht beantworten, deswegen dachte ich mache ich das, bevor unangenehme Fragen
955 kommen. Vor allem ist es halt wichtig, dass die studentische Beziehung zu Dennis gut ist, dass
956 er zu Themenbereichen, was chronisch kranke und behinderte Studierende angeht, immer ein
957 offenes Ohr hat, weil man dann auch viel erreichen kann. Wir hatten ja auch in
958 Zusammenarbeit mit Jane die Kommission eingerichtet, ein Leitbild für chronisch kranke und
959 behinderte Studierende. Natürlich spielt das Referat da auch eine wichtige Rolle. Wenn das
960 alles zusammen harmoniert ist diese Person wirklich wichtig und richtig, und dass der Senat
961 mal bemerkt, aus studentischer Sicht muss da noch viel gemacht werden. Danke, Dennis, dass
962 du das machen möchtest. Ich kann mir da niemanden besser vorstellen als dich. Herz.

963
964 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Was ich noch ergänzen kann: Ich mache mit meiner
965 Mitbewohnerin die Projektstelle bzw. jetzt politische Beauftragung „Mentale Gesundheit“
966 und war auch in der Vergangenheit Ansprechpartner für Studierende, die sich an uns gewandt
967 haben, damit sie sich in Münster informieren können über entsprechende Angebote zur
968 Akuthilfe. Ich bin ein relativ emphatischer Mensch und mir ist das sehr wichtig, wie es den
969 Menschen um mich herum geht und ich glaube, dass das daher kommt – wenn ich jetzt kurz
970 etwas persönlich werden kann –, dass ich selbst unter einer Zwangserkrankung leide, unter
971 Depressionen leide, und da habe ich irgendwann für mich entschieden, dass ich nicht möchte,
972 dass Leute das Gefühl haben, dass es keinen Platz dafür geben würde, wenn sie über ihre
973 mentalen Probleme reden wollen, dass es keine Ansprechpartner dafür gäbe oder das
974 unwichtig wäre. Ich möchte nicht, dass sich jemand alleine fühlt oder denkt, dass seine
975 Probleme, nur weil er subjektiv denkt, das seien nicht die größten der Welt, es würde keinen
976 Raum dafür geben. Sich die Zeit zu nehmen liegt mir besonders am Herzen und deswegen
977 glaube ich, dass ich dafür ein guter Ansprechpartner sein kann.

978
979 Lars Engelmann (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende): Diese Stelle hat
980 verschiedene Kompetenzen, kann z.B. Entscheidungen des Senats vertagen oder dem
981 Hochschulrat berichten. Das sind Instrumente, die man gut nutzen kann. Und mit Dennis
982 haben wir jemanden, der ganz anders eingebunden ist, als seine Amtsvorgängerin. Er ist über
983 das StuPa vielleicht auch zugänglicher, als Jane das vielleicht immer war. Ich denke, dass das
984 in Zukunft ein großer Vorteil sein wird in Zusammenarbeit mit der Senatsbeauftragung.

985
986 Stefan Grotefels (RCDS): Ich möchte Aysegül dahingehend widersprechen, dass Dennis noch
987 nicht die Fragen zu seinem Aufgabenbereich beantworten könne. Ich finde, dass bevor man
988 sich zur Wahl stellt, man sich mit seinem Aufgabenbereich soweit vertraut machen sollte, dass
989 man die Fragen beantworten kann. Dennis, ich finde es gut, dass du dich mit den psychischen
990 Bereichen befassen willst, nur hoffe ich, dass du das Physische nicht weniger beachtest, auch
991 wenn du vielleicht nicht von einer physischen Beeinträchtigung betroffen bist, aber wir haben,
992 was Behindertenfreundlichkeit und vor allem Zugänglichkeit von Lehrgebäuden angeht ja
993 auch noch was nachzuholen. Bekommt man für dieses Amt eine Aufwandsentschädigung und
994 wie hoch ist die?

995
996 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Manche Leute von uns haben vielleicht auch nicht so besonders
997 große Angst vor den Aufgaben, die auf uns zukommen, weil vielleicht das Ideelle ein kleines
998 bisschen wichtiger ist, als dass ich mich bis ins kleinste Detail über den Workload informiere,
999 den ich da am Ende zu stemmen habe. Das andere, ich werde Menschen mit Behinderungen
1000 selbstverständlich nicht vergessen. Ich habe nur davon gesprochen, was für Themenbereiche
1001 mir über den Weg gelaufen sind in meiner jetzigen Arbeit und werde natürlich auch engen
1002 Kontakt zu Studierenden pflegen, die sich selbst der Statusgruppe der Behinderten und
1003 physisch Erkrankten zählen. Und ja, es gibt eine Aufwandsentschädigung. Ich werde nach SHK-
1004 Tarif bezahlt. Falls jemand jetzt nachfragen sollte, das ist nicht der Hauptgrund, warum ich das
1005 mache. Da könnte ich wahrscheinlich auch irgendwelche anderen Sachen machen, die nicht
1006 ganz so zeitaufwändig wären.

1007
1008 Aysegül Paran (Juso-HSG): Frage an Stefan: Wie lange war er im Senat tätig und weiß er, wie
1009 die Arbeit im Senat funktioniert und kann Dennis deshalb sagen, dass er vorab schon wissen
1010 müsste, wie alles funktioniert? Ich glaube null.

1011
1012 Stefan Grotefels (RCDS): Ich glaube du hast vergessen, dass ich nicht für den Senat kandidiere
1013 oder kandidiert habe. Wenn ich es täte hätte ich mich mit dem Aufwand und den Aufgaben,
1014 die das Amt mit sich brächte, intensiv auseinander gesetzt, um beurteilen zu können, wie groß
1015 der zeitliche Aufwand für so ein Amt ist, für das ich kandidiere.

1016
1017 Ronja Mühlinghaus (Juso-HSG): Ich wollte mich nochmal einklinken als aktuelle Senatorin
1018 eures Vertrauens oder auch nicht. Es ist einfach super schwierig, sich mit Aufgaben und einem
1019 Workload vertraut zu machen, wenn das darauf basiert, von einer Person eingearbeitet zu
1020 werden, die das Amt davor besetzt hat. Und Dennis konnte ganz klar erläutern, warum er nicht
1021 im Detail aufsagen kann, was seine Aufgaben sein werden. Ich bin mir sicher, dass er sich mit
1022 Jane auseinandersetzen und das nachholen wird. Deswegen schließe ich mich an Ayses Punkt
1023 an.

1024
1025 Isaak Bicks (CG): Vielen Dank Dennis für deine Vorstellung und die Offenheit uns gegenüber.
1026 Ich finde es richtig cool, dass du das machen möchtest und du hast auf jeden Fall meinen
1027 Support.

1028
1029 Florian Tiede (RCDS): Auch mein Dank an Dennis für die Bereitschaft und Vorstellung hier. Zur
1030 Einordnung, weil das gerade in der Tonalität ein bisschen kippt: Stefan und ich waren bei der
1031 Sitzung dabei, als das Referat Dennis' Nominierung vorgenommen hat und da kamen solche
1032 Fragen auf. Das ist zwei Monate her und ich habe ja auch schon eingangs die Frage gestellt,
1033 ob es da einen Erkenntniszuwachs zwischen dem 25. Januar und heute gab. Ich finde die Frage
1034 von Stefan berechtigt und denke die kam für Dennis nicht ganz überraschend.

1035
1036 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ne, die Frage kam für mich nicht überraschend, aber ich war
1037 eigentlich der Überzeugung, dass ich ausreichend erläutert hatte, wieso ich mich noch nicht
1038 einarbeiten konnte. Ich habe versucht, mit Jane in Kontakt zu treten. Es ist bis jetzt noch nichts
1039 passiert und ohne die vorherige Amtsinhaberin kann ich da nicht viel machen. Aber, Stefan,
1040 du kannst mir ja den Kontakt zu Jane herstellen und dann ist das bestimmt um einiges
1041 einfacher für mich.

1042

1043 Stefan Grotefels (RCDS): Sorry, aber das ist einfach nur lächerlich. Ich verstehe nicht, wieso
1044 man sich nur über seine Vorgängerin über sein Amt informieren kann. Es geht einfach nur
1045 darum, dass man wissen muss, wofür man kandidiert. Das ist ein Amt, das mit extrem viel
1046 Macht verbunden ist und da will ich einfach jemanden sitzen haben, der weiß, wie er diese
1047 Macht anwenden kann und welche Aufgaben sein Amt mit sich bringt. Ich finde, hier wirbt
1048 jemand um sein Amt und dann müssen Rückfragen völlig in Ordnung sein. Und dann so gereizt
1049 auf Rückfragen zu reagieren – für mich nicht nachvollziehbar.

1050

1051 Sophie Kiko (CG): Ich möchte nochmal sehr für Dennis werben und sagen, dass er das
1052 unglaublich gut macht und sich dafür einsetzt an ganz vielen Stellen. Ja, es ist nicht immer
1053 ganz klar, bevor man sich in ein Amt begibt, man hat in diesem Amt auch viele Möglichkeiten.
1054 Ich glaube, die wird Dennis nutzen. Das ist auch bei anderen Ämtern hier in der
1055 Hochschulpolitik so: Man kann ganz viel rein geben, dann ist es super viel Workload. Und es
1056 gibt Menschen, die machen da nicht so viel. Ich bin mir sehr sicher, dass Dennis da eine tolle
1057 Arbeit machen wird.

1058

1059 Lars Engelmann (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende): So ein
1060 hochschulpolitisches Amt kann man natürlich auf verschiedene Arten ausgestalten. Wenn
1061 man sich nochmal die Geschichte dieses Amtes anschaut: Jane war die allererste
1062 Amtsinhaberin, hat das zwei Jahre gemacht und ihre eigenen Wege gehabt und ihre eigenen
1063 Vorstellungen der Ausgestaltung. Bei Dennis kann das natürlich anders aussehen, aber
1064 dadurch, dass Dennis jetzt schon deutlich mehr Kontakt zu uns als Referat hatte und zu den
1065 Senator:innen, gehe ich davon aus, dass er dieses Amt sehr produktiv ausgestalten wird und
1066 im Sinne unserer Statusgruppe im Senat aktiv wird.

1067

1068 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich habe auch nie gesagt, dass ich es nicht ok finde, wenn mir
1069 Fragen gestellt werden und dass ich nicht weiß, was für Möglichkeiten ich hätte und für was
1070 für Dinge ich möglicherweise zuständig wäre. Die Frage zielte darauf ab, was ich vorhabe zu
1071 machen. Und da kann ich halt sagen, da ich vorher nicht eingearbeitet wurde und nicht weiß,
1072 was jetzt gerade passiert und ansteht, weiß ich das jetzt noch nicht, was ich machen werde.
1073 Ich habe ja auch noch einen Monat Zeit, darüber mit Jane zu kommunizieren. Und wenn ich
1074 da gereizt drauf reagiere, dann deshalb, weil ich das Gefühl habe, man würde mir da einen
1075 Strick draus drehen und das lasse ich nicht mit mir machen. Dafür bin ich nicht hier und dafür
1076 stelle ich mich nicht zur Verfügung und dafür will ich auch nicht meine Zeit aufopfern. Ich habe
1077 auf die Frage geantwortet und Stefan, du bist halt nicht mit der Antwort zufrieden, oder mich
1078 nicht verstanden, aber das ist dann nicht mehr mein Problem.

1079

1080 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Dennis Schnittke (Juso-HSG) als Vertretung von
1081 Studierenden mit chronischer Erkrankung oder Behinderung im Senat

1082 **Abstimmungsergebnis:**

1083 (22/7/0) – Damit ist Dennis Schnittke (Juso-HSG) als Vertreter von Studierenden mit
1084 chronischer Erkrankung oder Behinderung im Senat gewählt.

1085

1086 Noemi Piontek (Präsidentin) schließt die Sitzung um 21:31 Uhr.